

# My Semester in Down Under, Armidale

## Auslandssemester an der UNE in Armidale (Februar – Juni, 2024)

Anglistik- und Sportwissenschaften

### Bewerbung, Visum und Reisedokumente

Die Bewerbung für ein Auslandssemester in Armidale beginnt deutlich früher als bei anderen Erasmus-Aufenthalten, daher lohnt es sich, sich rechtzeitig zu informieren. Es braucht einiges an Eigeninitiative, um alle Unterlagen zusammenzubekommen, doch das International Office stand mir dabei stets zur Seite. Beim Visum gab es bei mir ein paar Komplikationen, während es bei anderen Studierenden recht schnell ging. Mein Tipp: Unbedingt genau angeben, wie viel finanzielle Mittel man zur Verfügung hat, sonst kann sich das Visum bis kurz vor den Abflug verzögern. Eine zusätzliche Hürde war die verpflichtende Krankenversicherung (OSHC),



Der Weg vom College zur Uni

die jedoch problemlos abzuschließen war. Ich habe trotzdem noch eine private Auslandsrankenversicherung dazugebucht, um umfassend abgesichert zu sein. Auch die Bewerbung für die Colleges lief unkompliziert über ein Online-Portal – hier ist es wichtig, sich früh genug zu bewerben, da die Plätze sehr begehrt sind! Ich war im Austin Page College. Es war ein sehr familiäres College und jeder kannte jeden. Es war, als würde man mit seinen besten Freunden in einem Haus wohnen!

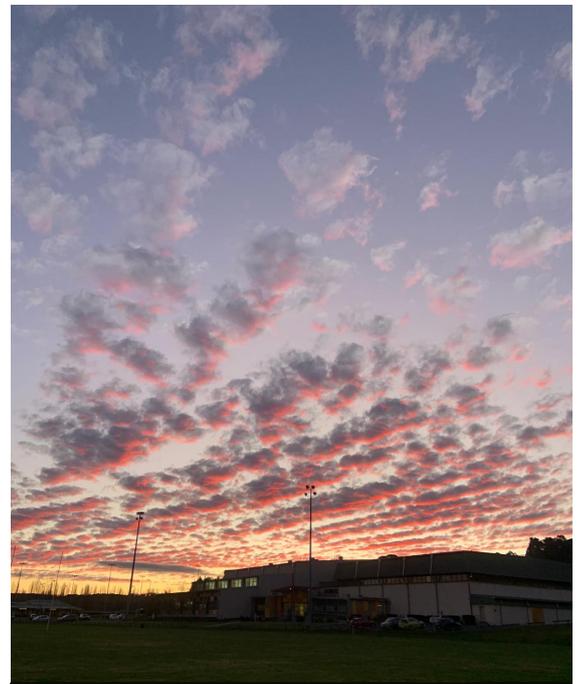
### Anreise und Ankunft in Armidale

Kurz vor meiner Ankunft in Armidale wurde mir eine deutsche Mitarbeiterin der UNE als Kontaktperson vermittelt, die mich sogar direkt vom Flughafen abholte. Das war unglaublich hilfreich, da sie mir viele offene Fragen beantworten und letzte Unsicherheiten aus dem Weg räumen konnte. Am College wurde ich sehr herzlich von zwei Studenten empfangen, die mir mein Zimmer zeigten, und auch der Head des Colleges begrüßte mich persönlich, was mir sofort ein gutes Gefühl gab. Im College wird dir bei jedem Problem, das du hast, geholfen und deine Fragen und Unsicherheiten werden immer respektiert und sehr ernst genommen. Direkt am ersten Abend gab es gleich eine Willkommensrunde, die den Start perfekt abrundete.

Dadurch konnte ich gleich die ersten Leute kennenlernen und ebenso meinen Floor. Das College war in verschiedene Floors eingeteilt auf denen du dir einen Common room (Commo), ein Bad und eine Küche mit deinen Mitbewohnern geteilt hast. Jeder Floor hat auch ein bis 3 Leader. Der ganze Floor trifft sich einmal die Woche zur Blocko (Treffen) in denen die Woche, Events oder andere Anliegen besprochen werden.

### O-Woche und Collegenleben

Die Orientierungswoche (O-Woche) begannen direkt nach meiner Ankunft und war voller spannender Events wie einem Scavenger Hunt quer durch Armidale, einer Talentshow und einer Toga-Party. Diese Aktivitäten machten es unglaublich leicht, neue Freundschaften zu knüpfen. Auch im Laufe des Trimesters wurden regelmäßig Veranstaltungen organisiert, sodass es immer etwas zu erleben gab. Dabei konnte man selbst entscheiden, ob man mitfeiern oder es sich lieber in der Gemeinschaftslounge oder im eigenen Zimmer gemütlich machen wollte. Auch wenn man nicht immer dabei war, bekam man doch immer ein bisschen von den Events mit – langweilig wurde es jedenfalls nie! Es war eine interessante Erfahrung ein richtiges College-life mal miterleben zu können und es hat mir persönlich viel Spaß gemacht.



Sonnenuntergänge auf dem Sportgelände

## Der Campus

Der Campus der UNE ist wunderschön und nie überfüllt, was ich sehr angenehm fand. Es gibt mehrere Cafés, Museen, ein Aboriginal Zentrum. Auch Coles, Woolworth und ALDI sind nicht weit weg vom Campus. Außerdem findet man ein Post Office und einen kleinen Shop mit schönen Artikeln, inklusive UNE-Merchandise und Lektüren für die Seminare. Der grüne Campus bietet viele ruhige Ecken zum Entspannen und Abschalten. Auch die Busanbindung ist gut, mit Haltestellen direkt auf dem Campus und am College, die stündlich angefahren werden – etwas, woran ich mich erst gewöhnen musste, aber mit ein wenig Organisation war das gut zu handhaben.

## Studium

Das Studium hat mir sehr viel Spaß gemacht. Obwohl ich Sport und Anglistik studiere, konnte ich nur Anglistik-Module belegen, was am Ende drei Units waren – absolut ausreichend, da man auch die Zeit vor Ort genießen sollte. Das Einschreiben in die Kurse und die Navigation auf der UNE-Website waren anfangs etwas ungewohnt, aber mit der Zeit ging alles problemlos. Besonders schön war der familiäre Charakter der Seminare, da die Gruppen oft sehr klein waren. Ich hatte zwei Literaturkurse und ein Writing- und Grammatikmodul. Die Dozenten waren extrem hilfsbereit und standen jederzeit für Fragen zur Verfügung. Besonders toll war, dass eine Dozentin uns sogar zum Essen bei sich eingeladen hat. Die Hausarbeiten und das Lesen der Bücher waren zwar fordernd, aber insgesamt machbar und sehr bereichernd.

## Alltag und Freizeit

Dreimal die Woche hatte ich Seminare und Tutorien. Der Weg vom College zur Uni dauert etwa 10–15 Minuten zu Fuß. Obwohl viele mit dem Auto oder Bus fahren, habe ich den Spaziergang trotz des steilen Berges immer genossen – vor allem, weil der Weg wunderschön und naturbelassen ist und man oft Kängurus sieht. Nach einem Uni-Tag habe ich oft Seminarvorbereitungen gemacht, aber auch viel Zeit mit Freunden verbracht. Gemeinsam haben wir fast alle Cafés in Armidale erkundet und sind durch die Stadt geschlendert, wobei wir niedliche Buchläden und ein verstecktes Musikgeschäft entdeckt haben.

Sportlich bietet Armidale ebenfalls einiges. Ich habe für das College Volleyball gespielt, aber es gibt auch andere Teams wie Netball, Ultimate Frisbee und Footy (Aussie Rugby), auch einen Tauchschein kann man dort machen. Das Sportzentrum auf dem Campus hat zudem ein breites Angebot: Fitnessstudio, Schwimmbad, Kletterhalle, Squash-Plätze und Kurse wie Pilates, Boxen und Yoga. Die Mitgliedschaft für vier Monate kostete etwa 160 Euro. Neben dem Sport habe ich auch im Chor mitgesungen und durfte sogar bei einer Aufführung mitmachen – ein unvergessliches Erlebnis! Da es zu Beginn meines Aufenthalts noch warm war, habe ich oft das Freibad im Stadtzentrum besucht, das mit dem Bus leicht zu erreichen ist. Als es kühler wurde, haben wir das Kino in Armidale entdeckt – hier sollte man schnell sein, da die Filme meist nur eine Woche laufen. Abends haben wir oft Filme geschaut, Spiele gespielt oder einfach im College zusammen entspannt. Armidale mag kleiner sein als Oldenburg, aber es gibt immer etwas zu tun oder zu entdecken. Es gibt auch einen Club (The New England Hotel aka. The Newie) an dem sich am Wochenende die Studenten der verschiedenen Colleges und Bewohner von Armidale, treffen und feiern.

Armidale liegt etwa drei Stunden von der Küste entfernt, was für Australier eine relativ kurze Strecke ist. Deshalb habe ich oft Freunde gefunden, die Lust auf Tages- oder Wochenendausflüge hatten und habe einige Tage auch im Trimester am Wasser verbracht, um ein bisschen Abwechslung vom Alltag zu bekommen. Im Mid-Term Break, der zwei Wochen dauerte, habe ich versucht, vorzuarbeiten, um die freie Zeit zum Reisen zu nutzen. Da ich schon öfter in Australien war, habe ich die Zeit genutzt, um Freunde in Canberra, Adelaide, New Castle und Sydney zu besuchen. Ich konnte dann entweder Fliegen oder auch den Zug nehmen, der aus Armidale fährt. Der dauert zwar je nach Ziel einige Stunden aber ist sehr viel günstiger. Ich habe dann meist Rückweg und Hinweg jeweils getrennt, sodass ich einmal geflogen bin und



Mein Besuch in New Castle

einmal mit dem Zug gefahren bin. Nach dem Trimester hatte ich noch drei Wochen Zeit bis zu meinem Rückflug, die ich ebenfalls zum Reisen genutzt habe – man hätte aber auch im College bleiben können. Nutz auf jeden Fall die Zeit, um das wunderschöne Australien zu sehen! Es lohnt sich wirklich.

### **Fazit**

Der organisatorische Aufwand und die Bürokratie können vielleicht abschreckend wirken aber all das lohnt sich auf jeden Fall für eine unvergessliche Zeit in Australien. Man lernt tolle neue Freunde kennen und entdeckt nicht nur die Kultur und das Uni-Leben, sondern auch viel über sich selbst. Es ist wirklich ein unbezahlbares Erlebnis, was ich jedem empfehlen würde! Noch als letzter Tipp: Nimm auf jeden Fall warme und kühle Kleidung mit! Auch in Australien und vor allem in Armidale kann es auch sehr frisch werden.

Viel Spaß!